

18-021 vom 26.01.2018

## TU Dortmund diskutiert „Unerlaubte Fragen“ Wissenschaft, Kunst und Management im Gespräch

Seit 2013 lädt die [ID]factory, das Zentrum für Kunsttransfer an der TU Dortmund, namhafte Managerinnen und Manager, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Künstlerinnen und Künstler, die sich an der Schnittstelle von Kunst, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft bewegen, zum Austausch ein. Sie erörtern, wie die spezifischen Kompetenzen künstlerischer Forschung zur Problemlösung genutzt werden können. Am kommenden Mittwoch, 31. Januar, geht es um „Unerlaubte Fragen. No risk, don't kiss the frog.“

Anlass ist ein Podiumsgespräch über die Gleichstellung von künstlerischer und wissenschaftlicher Forschung und deren Verankerung. Teilnehmen werden der Leitende Ministerialrat Thorsten Menne, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Julian Klein, Leiter des Instituts für künstlerische Forschung Berlin, Bettina John-Willeke, Kunsthistorikerin und Geschäftsführerin der Biskupek Scheinert Kulturstiftung Darmstadt, sowie Prof. Ursula Bertram, Leiterin der [ID]factory, Künstlerin und ehemaliges Senatsmitglied der TU Dortmund. Thomas Friedrich Koch, Redaktionsleiter SWR2 Landeskultur Rheinland-Pfalz, wird moderieren.

Wir laden Sie herzlich ein zum Podiumsgespräch

### **Unerlaubte Fragen**

**am Mittwoch, 31. Januar 2018, ab 18 Uhr**

**[ID]factory/Zentrum für Kunsttransfer**

**Leonhardt-Euler-Str. 4 (Emil-Figge-Str., Einfahrt 4-7), 44227 Dortmund**

Die [ID]factory, das Zentrum für Kunsttransfer, erforscht, inwieweit künstlerisches Denken und Handeln einsetzbar sind für wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung und wirtschaftliche Entwicklung. Das Forschungslabor geht der Frage nach, wie Innovation funktioniert und entwickelt Methoden, um kreative Denkprozesse auch auf außerkünstlerische Bereiche, wie Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und Organisationen zu übertragen. Die [ID]factory ist ein Reflexionsraum für Utopien und gesellschaftliche Bewegung, in dem neue Denkmodelle für die Zukunft erarbeitet werden. Gegründet 2007 als Nachfolger der Denkwerkstatt an der TU Dortmund.

#### **Ansprechpartnerin für Rückfragen:**

Prof. Ursula Bertram

Institut für Kunst und Materielle Kultur der TU Dortmund

Telefon: 0231-755 4102

E-Mail: [ursula.bertram@tu-dortmund.de](mailto:ursula.bertram@tu-dortmund.de)

Kontakt:  
Martin Rothenberg  
Telefon: (0231) 755-6412  
Fax: (0231) 755-4664  
[martin.rothenberg@tu-dortmund.de](mailto:martin.rothenberg@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 49 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.600 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Produktion und Logistik, (2) Chemische Biologie und Biotechnologie, (3) Modellbildung, Simulation und Optimierung komplexer Prozesse und Systeme sowie (4) Jugend-, Schul- und Bildungsforschung. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.